

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

111

Wien, am 22. April 1938.

## Sonderausstellungen von urzeitlichen Funden des Römischen Museums.

Das Römische Museum der Stadt Wien, 4., Rainergasse 13, birgt in seinen Räumen nicht allein wertvolle Bodenfunde aus dem römischen Wien, sondern auch viele urzeitliche Funde, die jedoch wegen des empfindlichen Platzmangels nicht auf einmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Nun soll eine Reihe von Sonderausstellungen den Zuwachs fortlaufend zeigen.

Das Römische Museum beginnt diese Sonderausstellungen mit einer Zusammenstellung von Funden aus Wien, Simmering, Mühlisangergasse. Hier handelt es sich um Brandgräber aus der Zeit des zehnten bis neunten Jahrhunderts v. Ch. G., die als kennzeichnende Vertreter der sogenannten (wahrscheinlich in der Lausitz entstandenen) Urnenfelderkultur angesprochen werden können. Man kannte bisher vom Wiener Boden noch keine derartigen Kulturreste. Die neuen sind umso aufschlussreicher, als sie ganz eindeutig Beziehungen zu der in Böhmen beheimateten spätbronzezeitlichen Knovizer Kultur aufweisen und damit dartun, dass schon vor dreitausend Jahren der Ostalpenraum von verschiedenartigsten Einflüssen getroffen wurde. Die Träger der Urnenfelderkultur waren Stämme, aus denen sich die späteren indogermanischen Illyrer (ein Brudervolk der Germanen) entwickelten, die zur Hallstattzeit einen ungeahnten Aufstieg nahmen.

Die Funde von Simmering sind an den üblichen Besuchstagen des Römischen Museums (Dienstag und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr, Samstag von 15 bis 19 Uhr) zu besichtigen.

-----

## Einbringung von Subventionierungsansuchen an die Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat teilt mit: Wiener Vereine, Anstalten und so weiter, die eine Subventionierung durch die Stadt Wien anstreben, hatten in den vergangenen Jahren ihre Ansuchen bis spätestens 30. April eines jeden Jahres beim Wiener Magistrat, Abteilung 9, einzubringen.

Mit Rücksicht auf die politische Umstellung wird dieser Termin für das Jahr 1938 ausnahmsweise bis 31. Mai dieses Jahres erstreckt.

Über die bis zu diesem Zeitpunkte eingelangten Gesuche wird, sofern es sich um Foriafürsorge handelt, bis Ende Juni, ansonsten im Dezember dieses Jahres entschieden.

-----